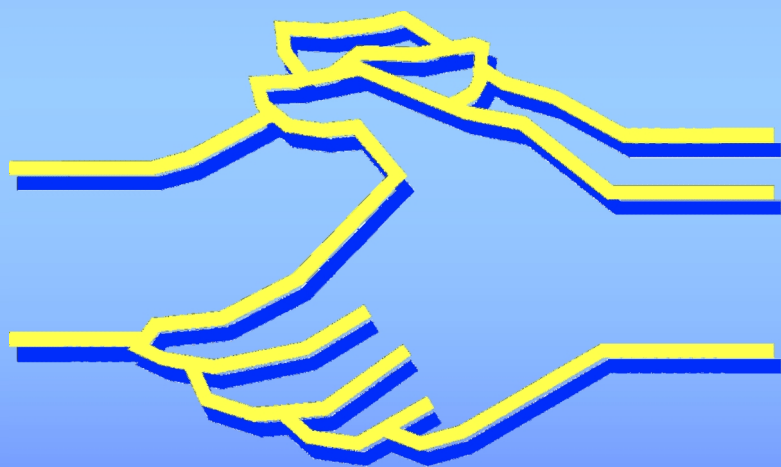


A.S.M.



1989 - 2015



Feiern Sie mit uns!



25 Jahre A.S.M.

**Einweihung
unserer
neuen
Räume**



Sonntag, 27.09.2015

Parkplatz „Teufel-Areal“, Uferstraße 42

Kleine Chronik
zur Entstehung der
"Aktiven Selbsthilfegruppe MITEINANDER
für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. Nagold"
(A.S.M.)

Herausgeber:

Aktive Selbsthilfegruppe Miteinander für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. Nagold

Lange Straße 4, 72202 Nagold

Tel. 07452 – 6 14 74, Fax 07452 – 6 14 76

E-Mail: info@asm-ev-nagold.de

Internet: www.asm-ev-nagold.de

2015



Wir bieten Rat, Unterstützung und Hilfe.
Wir sind da für Jedermann.
Wir sind immer ansprechbar.
Wir entkräften Vorurteile und klären auf.
Wir leben Inklusion und Integration.

Vorwort

Kurt Brei wurde nach seinem Unfall 1977, durch den er erblindete, in der Reha von einem Rollstuhlfahrer gebeten ihn nach draußen zu schieben. Er sagte ihm, wo es lang ging auf dem Weg und durch Kurts Hilfe hatte er nach langer Zeit mal wieder Kontakt nach außen.

Jeder kann mit seinen Fähigkeiten trotz eigener Probleme dem anderen helfen! Diese wichtige Erkenntnis war die Motivation für die Gründung eines Vereins. Er wünschte sich eine Gruppe von Menschen - ganz gleich, mit welchem Handicap oder welcher Krankheit. Es sollte sich nicht alles um die eigenen Probleme drehen. In einer solchen Gemeinschaft lernt man schnell, dankbar zu sein für das, was noch möglich ist, trotz aller Schmerzen und Beschwerden.

Eine erste Gründung erfolgte 1983 mit 15 Personen. Der Treffpunkt war ein Cafe. Doch nach einiger Zeit löste sich der Verein wieder auf. Kurt musste erst lernen, eine Gruppe zu leiten.

1989

In einem zweiten Anlauf gründete Kurt Brei die A.S.M. mit 25 Mitstreitern. Kurt hatte inzwischen in der Blinden-Bezirksgruppe das gelernt, was ihm bisher gefehlt hatte. Treffpunkt war das evangelische Gemeindehaus und die Gruppe wuchs.

1992

Wir bekamen das 1. Büro in der Max-Eyth-Straße, wo Kurt auch vertrauliche Gespräche führen konnte. Durch gute Kontakte zu den Krankenhäusern hatte er immer wieder die Möglichkeit Suizid-Gefährdeten oder Depressiven neuen Lebensmut zu vermitteln. Schon damals begannen Kurt und die Mitglieder anderen behilflich zu sein. So berieten und unterstützten sie Hilfesuchende bei Behördengängen, Wohnungssuche, Arbeitsstellensuche, Pflegegeldanträgen, Sterbebegleitung und vielen anderen Problemen und Fragen.

Die Firma Holzäpfel stiftete uns den ersten eigenen Bus, den wir dringend brauchten, um die hilfsbedürftigen Mitglieder zu unseren Treffen und wieder nach Hause zu fahren.



Blindenführhundevorführungen in ganz Deutschland und Vorträge zum Thema "Behinderung" in Schulen, Vereinen und Verbänden waren weitere Aufgaben von Kurt. Seine Ideen, durch Veranstaltungen unterschiedlichster Art die Blockaden gegen Behinderte in den Köpfen der

Menschen abzubauen, waren oft abenteuerlich und die Gruppe konnte sich die Verwirklichung manchmal nicht vorstellen. Aber es zeigte sich, dass "nur wer wagt auch gewinnt".

1994

So entstanden ab 1994 die "Tage der Begegnung" im Kleb in Nagold. Schirmherr war Carl Herzog von Württemberg. Zunächst nahmen 23 Behinderten-Selbsthilfegruppen teil. Auch der damalige erste Landesbeamte Hans-Werner Köblitz war Gast mit anderen wichtigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Da uns die Erfahrung für so große Veranstaltungen fehlte, hatten wir mit Gerhard Dingler von der Firma MEVA und seinen Sekretärinnen sehr wichtige Helfer und Ratgeber. Ohne das, was wir von ihnen lernten, hätten wir sicher viele Fehler gemacht und die Veranstaltung wäre nicht so ein Erfolg geworden.

Gerhard Dingler übernahm die Patenschaft für unsere Gruppe. Für seine Beratungen und finanzielle Unterstützung können wir nicht genug danken!

Bald war das Büro und das Gruppenräumchen viel zu klein und wir bekamen einen größeren Raum. Die Mitgliederzahl war gestiegen auf ca. 200.

Wir konnten den 2. Bus in Empfang nehmen, mit dem wir weitere Mitglieder abholen konnten. Fahrten zum Einkaufen, zu Ärzten und Behandlungen wurden für die behinderten Mitglieder möglich.



1996

Bei unserem "2. Tag der Begegnung" 1996 nahmen schon über 50 Selbsthilfegruppen teil. Außerdem boten Firmen Hilfsmittel für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer, Computer und Lesegeräte für Blinde, Notruftelefone und vieles andere an.



Monatelange Vorbereitungen waren nötig - die Veranstaltung war ein besonderes Erlebnis für Nagold. Schirmherr war - wie beim ersten Mal - Carl Herzog von Württemberg.

1997

Wir bezogen ein neues Büro im ehemaligen Aufbau-Gymnasium in Nagold. Dazu gehörte auch ein größerer Gruppenraum für unsere Kaffee-Nachmittage und Gruppen-Abende. Mit Hilfe der Arbeitsagentur konnten wir im Büro eine junge blinde Frau einstellen, die hervorragende Arbeit leistete. Seit dieser Zeit kommen immer wieder durch die



Arbeitsagentur Ein-Euro-Jobber und Langzeitarbeitslose zu uns, z.B. als Fahrer für unsere Busse oder Hilfe im Büro. Diese Menschen bekamen durch ihre neue Aufgabe wieder Auftrieb und einige von ihnen konnten nach der Zeit bei uns in ein normales Arbeitsleben vermittelt werden.



1997 und 1998 organisierte Kurt Blindenführhundetreffen in Nagold.

1998

Der "3. Tag der Begegnung" fand statt; diesmal war der Schirmherr der Sozialminister von Baden-Württemberg, Herr Dr. Erwin Vetter. Wieder nahmen über 50 Selbsthilfegruppen und Firmen teil. Durch die Gespräche mit den einzelnen Selbsthilfegruppen konnten die Besucher der Veranstaltung wichtige Informationen bekommen. Bei manchen Krankheiten musste man erst nachfragen, um welche Beschwerden es sich handelt, weil man noch nie darüber gehört hatte. Daraus kann man ersehen, wie wichtig Kontakte mit Betroffenen sind. Woher sollte sonst das Verständnis kommen für Probleme, mit denen diese Menschen zu kämpfen haben. Von allen Seiten erhielten wir sehr positive Reaktionen, denn dieser "3. Tag der Begegnung" hatte viele Hilfen und Kontakte ermöglicht.

Ein großer Wunsch von Kurt war, ein eigenes Haus zu bekommen, um betreutes Wohnen zu ermöglichen. Viele Eltern in unserer Gruppe mit behinderten, teils erwachsenen Kindern wussten nicht, wo ihre Kinder bleiben können, wenn sie als Eltern nicht mehr da sind. Pflegeheime sind

schon deswegen ungeeignet, weil ein zu großer Altersunterschied zu den alten Menschen besteht, die dort betreut werden. Dieses Problem haben wir bisher nicht lösen können.

Aber es zeigte sich, dass auch die größeren Räume im ABG nicht ausreichten. Es kam vor, dass wir in der Kaffeerunde bereits 50-70 Teilnehmer hatten, teilweise mussten wir schon auf den Flur ausweichen, um allen einen Platz zu ermöglichen. In den ganzen Jahren wurde Kurt nicht müde, Hilfe bei Behörden, bei der Stadt und im Land für größere Räume zu suchen, weil wir immer deutlicher merkten, dass wir mehr Platz benötigten, um mehr Menschen aufnehmen zu können.

Die Mitglieder - besonders die Alleinstehenden - freuen sich schon immer auf die Kontakte und gemeinsamen Unternehmungen. Sie kommen aus der Isolation heraus und manche leben förmlich auf, werden vertrauensvoller und aufgeschlossener und freuen sich, wenn sie mitarbeiten können.

2000

Kurts 40. Geburtstag feierten wir im Oktober mit der ganzen Gruppe in der Seminarturnhalle in Nagold. Er bekam im November die "Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland" in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste. Die Verleihung fand im Kubus in Nagold statt und selbstverständlich haben wir als Gruppe daran teilgenommen.

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM VOLK UND STAAT ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

HERRN KURT BREI

NAGOLD

DIE VERDIENSTMEDAILLE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 29. NOVEMBER 2000



DER BUNDESPRÄSIDENT

Kauno



**Eine Aktion der CDU Deutschlands
zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements**

In der Aktion „Bürger machen Staat“, dem Wettbewerb um den CDU-Bürgerpreis für besonders nachahmenswerte und innovative Initiativen bürgerschaftlichen Engagements

ist in der Kategorie

„Vor Ort“

für Projekte im kommunalen Bereich,

das Projekt

**Selbsthilfegruppe
für Behinderte und Nichtbehinderte
A.S.M. Nagold e.V.**

Landessieger geworden.

Zu diesem verdienten Erfolg gratuliere ich herzlich und wünsche Ihrem Projekt auch für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Frankfurt/Main, den 17. Juni 2002

Dr. Angela Merkel
Vorsitzende der CDU Deutschlands



STAATSSSEKRETARIAT

ERSTE SEKTION
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

N. 497.143

Seine Heiligkeit

PAPST JOHANNES PAUL II.

sendet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am

**„Tag der Behinderten und Nichtbehinderten“ in Nagold
(Diözese Rottenburg-Stuttgart)**

seine herzlichen Grüße und Segenswünsche.

Der Heilige Vater begrüßt die Initiative, Behinderte und Nichtbehinderte zu einem Tag der Begegnung zusammenzuführen, um gemeinsam den unermeßlich kostbaren Wert des menschlichen Lebens zu feiern. Denn „Gott hat uns in Jesus Christus auf unüberbietbare Weise gezeigt, wie er jeden einzelnen Menschen liebt und ihm dadurch unendliche Würde verleiht. Gerade jene, deren Leib oder Seele von Behinderungen belastet ist, dürfen sich als Freunde Jesu, als besonders von ihm geliebt wissen. Er selbst sagt: 'Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen' (Mt 11, 28). Was den Menschen als Schwäche und Gebrechen erscheint, ist für Gott ein Grund besonderer Liebe und Zuwendung. Und dieses Urteil Gottes ist dann auch für die Kirche und jeden einzelnen Christen Auftrag und Verpflichtung“ (Aus einer Ansprache des Papstes beim Deutschlandbesuch 1980).

Gerne erteilt Seine Heiligkeit Papst Johannes Paul II. den Veranstaltern und Teilnehmern des „Tags der Behinderten und Nichtbehinderten“ in Nagold den Apostolischen Segen.

Mit besten persönlichen Wünschen

+ Erzbischof Leonardo Sandri
Substitut des Staatssekretariates

Aus dem Vatikan, am 10. Juni 2002

Mit anderen Organisationen war die ASM eingeladen ins Friedrichshafener Schloss. Die Veranstaltung fand unter dem Motto "Gutes mit Schöнем verbinden" statt. Kurt und Bettina konnten stellvertretend für uns einen großen Scheck in Empfang nehmen als Anerkennung der vielen Aufgaben in der Gruppe.

2002

Noch andere Ehrungen wurden uns als Gruppe zuteil: z.B. am 20.04.2002 unter dem Motto "Bürger machen Staat" (CDU) bekamen wir den 2. Preis in der Kategorie "vor Ort" und am 17.06.2002 wurden wir Landessieger in der gleichen Kategorie. Sogar Papst Johannes Paul II. gratulierte mit einem Schreiben vom 10.06.2002 zum Tag der Behinderten und Nichtbehinderten und spendete seinen apostolischen Segen.

2007

Unsere Jugendgruppe wurde im Jahr 2007 gegründet. Höhepunkte für die Kinder waren kleine Ausflüge, Spiele - Nachmittage und ein Sommercamp in den Ferien. Das war ein besonderes Erlebnis, weil sich unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter viele tolle Überraschungen einfallen ließen.



2008

Der Paritätische zeichnet unseren Ausschuss in der Kategorie "Super-Vorstand" für herausragendes freiwilliges Engagement aus. Die Überreichung des Preises und der Urkunde erfolgte dann in einer Feierstunde.

Engagement *gewinnt!*

SUPER-Engagierte des Paritätischen 2008

Der PARITÄTISCHE, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

zeichnet in der Kategorie „Super-Vorstand“

**Kurt Brei, Heike Brei, Bettina Müller, Günter J. Langer,
Ingrid Trautz, Gudrun Lause, Christiane Frey,
Michael Seyssler, Martin Hammer, Uwe Steinmann,
Gerhard Kaeber und Roland Schröder
ASM Aktive Selbsthilfegruppe Miteinander für Behinderte
und Nichtbehinderte e.V. Nagold**

für herausragendes freiwilliges Engagement aus.

Stuttgart, den 5.12.2008



Hansjörg Böhringer
Landesgeschäftsführer

2009

Das 20-jährige Bestehen wurde am 06.06.2009 gefeiert in der Alten Seminarturnhalle mit einem Imbiss und verschiedenen Programm-Punkten: Dia-Show und ein Chronik-Rückblick, Reden der Ehrengäste, zu denen auch



Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel, die 1. Landesbeamtin Dr. Claudia Stöckle, der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Rainer Prewo und unser Oberbürgermeister Jürgen Großmann gehörte.

2010

Die ganze Gruppe war eingeladen zu Kurts 50. Geburtstag, der am 30.10.2010 in der Halle in Gündringen gefeiert wurde.

Anerkennung bekamen und bekommen wir auch immer wieder durch die Ausschreibungen von Banken, die Gruppen durch eine Geldspende ehren, oder vom Stadt Seniorenrat und dem Lyons-Club, die Einzelpersonen auszeichnen für ihren persönlichen Einsatz.

Finanzielle Unterstützung kam zweckgebunden von vielen Seiten. Wir konnten für das Jugendcamp Iso-Matten und Kochgeschirr mit Zubehör anschaffen. Die Redel-Stiftung spendierte uns einen Anhänger. Alle Teile, die zum Parcours

gehören sind jetzt witterungsgeschützt untergebracht. Von der Beckenbauer- und der Redel-Stiftung bekamen wir einen neuen Bus.



Regelmäßig nehmen wir an öffentlichen Veranstaltungen teil, z.B. jedes Jahr sind wir mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten, am Stadtfest in Nagold oder bei den Gesundheitstagen in Nagold und Altensteig, beim Ortsfest in Haiterbach und anderen Orten.

2012

Bei der Landesgartenschau in Nagold war die Gruppe mehrfach aktiv dabei durch unseren Stand mit vielen Mitmach-Möglichkeiten und Kurt mit seiner Blindenführhundevorführung. Auch die Drehorgel, die wir sehr günstig erwerben konnten, durfte nicht fehlen.





Gerhard Dingler hat immer wieder Ideen, wie er uns helfen kann. Zu unseren Gunsten wurden in seinem Auftrag "Meckies" (Plüschtiere) hergestellt und bei jeder Gelegenheit zum Verkauf angeboten.

Eine neue Idee war das Frühstückstreffen der Gruppe am Ostermontag. Weil das ein echt großer Erfolg war, beschlossen wir, uns auch im Herbst wieder zum gemeinsamen Frühstück zu treffen. Kontakte und Gemeinschaft sind wichtig, und es ist immer wieder etwas, worauf man sich freuen kann.

2013

Im Februar fanden Vorgespräche statt wegen des Teufel-Gebäudes. Im Oktober gab es ein 2. Treffen wegen der gleichen Frage. Trotzdem hatten wir noch keine Zusage, ob wir in diesem Haus Räume mieten können. Der Stadtrat musste erst sein ok geben.



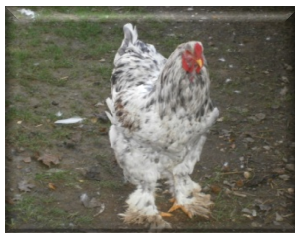
Auf der Weihnachtsfeier 2013 gab Bürgermeister Breitling bei seiner Rede die endgültige Zusage der Stadt Nagold bekannt. Das war nicht nur für Kurt, sondern für uns alle eine Riesenfreude.

Zu Gerhard Dinglers Geburtstag waren viele prominente Gäste eingeladen. Statt Geschenke wünschte er sich

Spenden für unsere ASM. Kurt konnte die Gruppe ausführlich vorstellen. Die Begeisterung der Gäste zeigte sich in einem großen Scheck. Ohne unseren Paten würde vieles nicht so gut laufen. Seine Kontakte zu vielen Firmen und hochrangigen Persönlichkeiten bringen uns viel Unterstützung bei allen möglichen Vorhaben - wie z.B. auch bei den Planungen und Durchführung der nötigen Renovierungs- und Umbauarbeiten im Teufel-Gebäude. Ohne ihn könnten wir noch nicht in diesem Jahr einziehen.

Aber nicht zu vergessen ist die gute Zusammenarbeit mit unserem OB Großmann und der Stadt Nagold. Auch von dieser Seite bekommen wir viel Unterstützung und großes Entgegenkommen.

Kurts Wunsch, Tiere anzuschaffen als Therapie für Kinder und Menschen mit Ängsten, Unruhe und Depressionen wurde Wirklichkeit. In der Max-Eyth-Straße gab es einen kleinen Stall und Wiesen, auf denen die Tiere den ganzen Tag frei herumlaufen können. Es ist bekannt, dass Tiere heilende Fähigkeiten haben. Er kaufte Hühner (eine besondere Rasse mit Federn bis zu den Füßen), einen Hahn, "Otto" genannt, Enten und Ziegen. Kindergärten, Schulklassen und Eltern kommen mit ihren Kindern und auch Menschen aus unserer Gruppe suchen Kontakt mit den Tieren. Menschen - ganz gleich, welches Alter - werden ruhiger und geduldiger, wenn sie merken, dass die Tiere langsam Vertrauen zu ihnen aufbauen.





Täglich kann das Kleintier-Paradies in der Max-Eyth-Straße besucht werden. Gerade für Menschen mit psychischen Belastungen, wie Ängste, Unruhe, Zwänge, Erschöpfung, Depressionen ist es eine gute Gelegenheit, sich mit den Tieren

anzufreunden, um ihre eigenen Probleme zu vergessen.

2014

Durch die Unterstützung der Aktion Mensch erhielten wir einen neuen VW-Bus der für Rollstuhlfahrer geeignet ist.



2015

Was wir in Zukunft im Teufel-Gebäude noch anbieten wollen, wird Kurt in seiner Rede schon berichtet haben. Es ist froh machend - nicht nur für Kurt - von vielen Seiten Anerkennung für die vielen Einsätze und Hilfen zu bekommen - besonders von der Stadt Nagold . Menschen in dieser Stadt und in unserer Region gilt unser ganzer Einsatz und wir freuen uns, wenn noch viele zu uns kommen, um aus ihrer Einsamkeit herauszukommen, um Freude und Gemeinschaft zu erleben.

Nachwort

Inzwischen haben wir ca. 550 Mitglieder und die Gruppe wächst weiter. Daraus ist sichtbar, wie wichtig eine Selbsthilfegruppe wie die A.S.M. für Menschen in unserer Region ist.

Jetzt steht der Umzug in die neuen Räume im Teufel-Gebäude kurz bevor. Die Umbau- und Renovierungsarbeiten sind schon seit dem Frühjahr voll in Aktion. Der Bau-Ausschuss unter Leitung von Sven Breuer und Bettina Müller hat sich stark engagiert und besonders Sven hat tatkräftig selbst Hand angelegt und dafür auch teilweise seinen Urlaub geopfert. Er führte alle Fachgespräche mit Kurt und dem Team bei der Stadt und besuchte die Firmen, welche beauftragt werden sollten, die Umbau- und Renovierungsarbeiten durchzuführen. Es war rundherum mit der Stadt, mit den Firmen, mit allen Betroffenen eine super Zusammenarbeit, für die wir nicht genug danken können. Dass unser Pate, Gerhard Dingler unser Berater und Gesprächshelfer war, ist allen klar und dass wir vieles ohne sein Zutun nicht so gut gelöst hätten, ist auch klar. Unser Dank kann manchmal nicht ausreichende Worte finden!

Im Teufel-Gebäude werden wir weiterhin für alle das anbieten, was wir auch schon im ABG seit Jahren praktiziert haben:

- jede Woche Dienstags Kaffeerunde von 15:00 bis 18:00 Uhr
- 2-wöchentlich Gesprächsrunde über lebensnahe Themen (für Mitglieder)
- Gruppenabend mit Vorträgen oder Spiele-Abende
- monatlich Kegeln, Monatsausflug

- Frühstückstreffen
- Jahresausflug, 1. Mai-Spaziergang, Grillfest, Weihnachtsfeier
- Fahrdienste mit unseren Bussen (auch für Rollstuhlfahrer möglich)
- Begleitdienste (Einkaufen, Arztbesuch, Behördengänge...)

Es ist geplant diese Angebote noch zu erweitern: wir wollen z.B. eine Beratungsstelle für soziale Fragen einrichten, Informationsabende zu sozialen Themen veranstalten, Austausch mit anderen Selbsthilfegruppen intensivieren und noch einiges andere.

Wir hoffen sehr, dass wir noch mehr Menschen erreichen werden, um ihnen Hilfe und Kontakt anzubieten.

Ingrid Trautz
(Schriftführerin, 85 Jahre)



Unser Programm:

10:00 Uhr ökumenischer
Gottesdienst

11:00 Uhr Grußworte

- Schirmherr Landrat a. D.
Hans-Werner Köblitz
- Behindertenbeauftragter Gerd Weimer
- Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel MdB
- Oberbürgermeister Jürgen Großmann
- Pate der A.S.M.: Gerhard Dingler
- Gründer und Leiter der A.S.M.: Kurt Brei



ab 12:00 Uhr:

- Spielstraße für Groß und Klein
- Kinderschminken
- Blindentastbox
- Torwandschießen
- Mohrenkopfschleuder

- dynamisches Rad
- Planwagenfahrt
- Glücksrad
- Tombola und Preisrätsel

- Essen und Trinken im Festzelt
- Unterhaltung mit der Stadtkapelle Nagold
- Vorführung der Arbeit eines Sprengstoffspürhundes durch die Polizei Köln

Aktive Selbsthilfegruppe Miteinander für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. Nagold
Lange Straße 4, 72202 Nagold
Tel. 07452 – 6 14 74, Fax 07452 – 6 14 76
Büro: Mo. - Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
E-Mail: info@asm-ev-nagold.de, Internet: www.asm-ev-nagold.de



